



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



**„Kita digital – Digitalisierung und frühkindliche Bildung“ – Interdisziplinärer
Fachkräfteaustausch mit Partnern aus Italien, Spanien und Deutschland**
www.projekt-kita-digital.eu

Projektmanagement und Durchführung

Erasmus plus – Berufsbildung fördert den Aufbau strategischer Partnerschaften mit Partnerorganisationen aus anderen Programmländern.

Im hier beschriebenen Projekt fungiert das Kinderhaus Wittlager Land e.V., Träger von Maßnahmen der Jugendhilfe und von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, als Antragsteller und koordiniert den interdisziplinären Fachkräfteaustausch mit Italien, Spanien und Deutschland im Zeitraum von 2020 bis 2023.

Schwerpunktthemen sind die Professionalisierung der Fachkräfte in den Arbeitsfeldern der Kooperationspartner, der Aufbau von Settings für Fachkräfte in Praktika und Anstellung sowie die Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung.

Das Herzstück für Vernetzung und persönliche Begegnung bilden gemeinsame Lernaktivitäten in Rovereto, Lleida und im Wittlager Land im Landkreis Osnabrück, an denen sich jeweils alle drei Partnerländer beteiligen. Da derzeit Reiseaktivitäten ausgeschlossen sind und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen, versuchen wir, online Kontakt zu den Partnerorganisationen aufzunehmen, bestehende Beziehungen zu vertiefen, neue zu erschließen und einen „digitalen Dialog“ aufzubauen.

Kooperationspartner des Kinderhauses Wittlager Land e.V. sind die Berufsbildenden Schulen Melle, der Landkreis Osnabrück mit den Fachdiensten Jugend und Bildung, das Istituto di Istruzione „don Milani“ in Rovereto in Italien und das Ajuntament de Lleida in Lleida in Spanien.

Aufbauend auf ein Fachkräftetreffen 2017 in Lleida und einen Gegenbesuch 2019 im Landkreis Osnabrück erfolgte eine Ausweitung nach Rovereto in Italien. Zielpersonen des Projektes sind Fachberatungen und Leitungen von Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Trägern und Verwaltung. Es geht um die Verständigung zwischen den Akteuren im Rahmen des quantitativen und qualitativen Ausbaus der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften. Angestrebt ist eine Vernetzung auf regionaler Ebene und im europäischen Kontext.

Die Projektidee ist eingebettet in gesamtgesellschaftliche Themenfelder wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit sowie Partizipation und Teilhabe.





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Vorbemerkung

Bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung und während der Phase der Bewilligung im Verlauf des Jahres 2020 wurde deutlich, dass die geplanten Reisevorhaben wie Lernaktivitäten und Netzwerktreffen kaum Aussicht hatten, durchgeführt werden zu können. Aus diesem Grund wurde ein Antrag auf Verlängerung des Projektzeitraums über den 31.09.2022 hinaus gestellt und inzwischen bis zum 31.03.2023 bewilligt.

Die ersten Reiseaktivitäten nach Rovereto wurden erst in das Frühjahr 2021 und nun endgültig in den Herbst 2021 verlegt. Daraus entstand die Notwendigkeit, die Kommunikations- und Interaktionsstrukturen mit den deutschen Kooperationspartnern weitestgehend und mit den italienischen und spanischen Kooperationspartnern ausschließlich in den virtuellen Raum zu verlegen.

Es kann festgestellt werden, dass die digitalen Formate dazu führten, dass sich ein erstes Kennenlernen und eine Verständigung in positiver Atmosphäre entwickeln konnten. Entgegen der Planung wird für die italienischen und spanischen Teilnehmenden eine Information und Einführung in das Projekt von Deutschland aus digital stattfinden. Das bedeutet, dass inhaltlich und auf dem Gebiet der digitalen Technik bereits ein Lernzuwachs zu verzeichnen und die Hemmschwelle, sich im virtuellen Raum zu bewegen, bei allen Beteiligten deutlich gesunken ist. Ebenso ist die digitale Kommunikation weiter fortgeschritten als anfangs gedacht. Sie erweist sich als verlässlich, sinnvoll und positiv.

Inhalte des Antrags und Schwerpunkte des Projektes

Um den beteiligten Kooperationspartnern und den an den Aktivitäten Teilnehmenden inhaltlich einen Überblick über Intentionen, Schwerpunkte, Aktivitäten und angestrebte Ergebnisse des Projektes zu geben, machte es Sinn, den ausführlichen und detaillierten Antrag aufzubereiten und anschaulich zu präsentieren. Dieses ist zu unterschiedlichen Anlässen auf unterschiedliche Art und Weise geschehen und allen bisher Beteiligten schriftlich zugegangen. Die Präsentationen wurden in deutscher Sprache verfasst und ins Englische und Spanische übersetzt. Ebenso wurde für die Projektwebseite ein Bericht über das Projekt angefertigt, der mit den Präsentationen ergänzt wird. Eine Pressemitteilung für den internen und externen Gebrauch ist dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens zugegangen.

Das Steuerungsteam

Dem deutschen Steuerungsteam gehören die Geschäftsführung und die Projektkoordination des Kindeshauses Wittlager Land e.V., die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen von Charlys Kinderparadies e.V., die Fachberatung für





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Kindertageseinrichtungen Fachdienst Jugend im LKOS, die Projektleitung „Internationalisierung der Berufsausbildung“ Fachdienst Bildung im LKOS und die Koordination Sozial- und Heilpädagogik der Berufsbildenden Schulen Melle an. Sie vertreten jeweils die deutschen Kooperationspartner. Die regelmäßigen Treffen dienen der Information, der Abstimmung, der Organisation und der Prozessbegleitung, haben sich verlässlich etabliert und sind selbstverständlicher Bestandteil der Projektaktivitäten. Sie werden von der Projektkoordination organisiert, durchgeführt und nachbereitet. Die Mitglieder erhalten offizielle Einladungen und Protokolle, die außerdem auf der internen Arbeitsplattform der Projektwebseite eingestellt werden.

Rücksprache und Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Projektkoordination

Die Rücksprache- und Abstimmungstermine finden regelmäßig statt und dienen der kontinuierlichen Information. Hier finden alle maßgeblichen Absprachen bezüglich geplanter Aktivitäten, Schwerpunktsetzungen, Vorhaben, Frage- und Problemstellungen statt. Wichtiger Bestandteil ist, die Geschäftsführung am Prozess zu beteiligen und sie über den jeweiligen Sachstand zu unterrichten.

Videokonferenzen zum Aufbau der Kommunikation und Interaktion

Videokonferenz: Netzwerktreffen digital

Da die Netzwerktreffen jeweils vor den Lernaktivitäten in den drei Partnerländern erst verspätet stattfinden können, konnte ein erstes Kennenlernen und in Kontakttreten mit den Kooperationspartnern per Videokonferenz stattfinden. Diese Konferenzen sollen kontinuierlich wiederholt und in der Terminplanung vorgesehen werden.

Videokonferenz: bilaterale Gespräche getrennt mit Rovereto und Lleida

Auf Wunsch der spanischen Partner hat jeweils eine bilaterale Videokonferenz mit Rovereto und Lleida stattgefunden. Diese Konferenzen haben sich gerade im Anfangsstadium als sehr sinnvoll erwiesen, weil partnerspezifische Fragen gestellt werden und in einer kleinen Runde der Kenntnisstand angepasst werden konnten. Besonders dieses Format soll auf Anfrage und nach Bedarf wiederholt werden.

Videokonferenz: Informationen zum Projekt für Rovereto und Lleida

Diese Art der Videokonferenz hat sich aus dem Bedarf der teilnehmenden Partner ergeben und war ursprünglich nicht vorgesehen. Hierbei geht es um eine Kurzpräsentation, die den italienischen und spanischen Interessierten an getrennten Terminen einen Überblick über das Projekt und die Teilnahmemodalitäten geben soll.

Videokonferenz: Digitaler Dialog für alle Beteiligten

Um die Zeit bis zu den ersten Reiseaktivitäten sinnvoll für den Aufbau von





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Kommunikations- und Interaktionsstrukturen zu nutzen, sind „Digitale Dialoge“ geplant und im Timetable terminiert. Jeder Kooperationspartner präsentiert seine Einrichtung und sein Arbeitsfeld, nimmt Stellung zu gemeinsam erarbeiteten Leitlinien und übernimmt die Moderation während der Videokonferenz. Geplant ist weiterhin, die Präsentationen auf der Projektwebseite einzustellen und ggf. mit gesprochenen Texten zu unterlegen.

Fachveranstaltungen zu projektrelevanten Themen

Eine digitale Fachveranstaltung zum Thema „Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung und in der Schule aus Sicht der Hirnforschung“ mit Prof. Dr. Martin Korte, Hirnforscher an der TU Braunschweig hat bereits mit 42 Teilnehmenden stattgefunden. Der zunächst in Präsenz geplante Vortrag wurde in den digitalen Raum verlegt, so dass neben den italienischen und spanischen Kooperationspartnern auch externe, an dem Thema interessierte Fachkräfte, teilnehmen konnten. Auf diese Art und Weise trug die Fachveranstaltung zur Verbreitung der Projektthematik und der Projektidee bei. Die Teilnehmenden erhielten eine persönliche Teilnahmebescheinigung, einen ausführlichen Bericht und eine vom Referenten überlassene Präsentation in englischer Sprache. Alle Dokumente werden auf der Projektwebseite eingestellt. Geplant und für den Herbst terminiert ist eine weitere digitale Fachveranstaltung mit der pädagogischen Fakultät der Universität Lleida, die ein Projekt zur Digitalisierung präsentiert. Zwei weitere Fachveranstaltungen der Universität Lleida werden in Präsenz und in digitaler Form für das Netzwerktreffen und die Lernaktivität im Frühsommer 2022 in Lleida vorgesehen. Die Themen lauten „Bericht zur Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung“ und „Gefahren durch digitale Medien für Kinder von 0 bis 3 Jahren“.

Projektwebseite www.projekt-kita-digital.eu

Die Projektwebseite ist bereits zugänglich, befindet sich jedoch noch in der Entwicklung von Layout und Struktur. Der Aufbau wurde mit den Mitgliedern des Steuerungsteams gemeinsam erarbeitet und Schritt für Schritt mit professioneller Unterstützung umgesetzt. Die Webseite enthält einen öffentlichen Teil und eine Arbeitsplattform zum internen Gebrauch. Hier sollen Dokumente, die im Projektentwicklungsprozess für die Beteiligten entstehen, eingestellt werden. Der öffentliche Teil enthält die Menüpunkte Projekt, Team, News und Fachportal, sowie den Button „Praktika, Ausbildung, Jobs“. Alle Themenbereiche werden kontinuierlich mit Dokumenten, Artikeln und Präsentationen unterlegt, so dass im Verlauf des Projektzeitraums die Ziele, Schwerpunkte und Ergebnisse präsentiert und der Prozessverlauf dokumentiert wird.





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Praktikantinnen und Praktikanten aus Spanien

Aus der Zusammenarbeit im Rahmen des Steuerungsteams zwischen der Projektleitung „Internationalisierung der Berufsausbildung“ des Fachdienstes Bildung im Landkreis Osnabrück und der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen von Charlys Kinderparadies e.V. haben sich bereits Synergieeffekte ergeben. Über eine konkrete Akquise konnten Absolventen aus Spanien für eine Praxisphase in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung gewonnen werden. Eine Querverbindung besteht hier zum Programm Erasmus plus Job und Praktika. Geplant ist, derartige Strukturen auch mit den italienischen Kooperationspartnern aufzubauen.

Projekt-Monitoring

Der Projektkoordination obliegt im Namen des Antragstellers die Federführung aller Projektaktivitäten hinsichtlich des Inhalts, der Struktur und des Prozesses. Hier laufen alle Planungen zusammen, werden mit der Geschäftsführung rückgekoppelt und an die Kooperationspartner über das Steuerungsteam und das Netzwerk transferiert. Es geht darum, Kommunikations- und Interaktionsstrukturen aufzubauen, um den Informationsfluss zu gewährleisten, die Inhalte und den Prozess für alle Beteiligten sichtbar und nachvollziehbar zu machen und sie in das Projektgeschehen einzubinden. Dazu werden Präsentationen erstellt, Timetable angelegt und fortgeschrieben sowie alle Aktivitäten protokolliert und dokumentiert. Die Beteiligten erhalten alle Verschriftlichungen und können sich zu jedem Zeitpunkt über das Geschehen, den Inhalt, den Ablauf und den Prozess informieren. Weiterhin dienen die Dokumente dazu, den Projektverlauf im Auge zu behalten und nötigenfalls steuernd einzugreifen, was im Zuge der Corona-Situation bereits mehrfach geschehen ist. Ebenfalls geht es darum, auf sich ergebende Bedarfe der Kooperationspartner z.B. im Blick auf die bilateralen Videokonferenzen und die Info Videokonferenzen mit den italienischen und spanischen Partnern einzugehen. Sobald der Aufbau der Webseite erfolgt ist, werden alle Dokumente eingestellt.

Zusammenarbeit der Projektpartner und Aufgabenverteilung

Um arbeitsteilig vorgehen zu können, bedarf es fester Strukturen und wiederkehrender Arbeitsabläufe. Vor diesem Hintergrund war es wichtig, den Projektzeitraum zu überplanen, im ersten Schritt die Termine für die Reiseaktivitäten festzulegen und diese im Steuerungsteam und mit den ausländischen Partnern abzustimmen. Ein zweites Strukturelement bildet die Etablierung des Steuerungsteams, in dem alle deutschen Kooperationspartner vertreten sind und das regelmäßig und verbindlich zu Treffen zusammenkommt. Im Rahmen des Steuerungsteams konnten Zuständigkeiten für die Themenbereiche Projektkoordination, Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung, Bildungssysteme in den Partnerländern, Ausbildungsgänge und Ausbildungsmodalitäten,





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Zusammenwirken von theoretischer und praktischer Ausbildung, Settings für ausländische PraktikantInnen und Aufbau einer Projektwebseite abgestimmt werden. Erste Synergieeffekte sind bereits bei der Akquise von PraktikantInnen aus Spanien erkennbar.

Die digitale Fachveranstaltung wurde von allen Kooperationspartnern, auch aus Italien und Spanien positiv aufgenommen, aktiv beworben und in Rovereto durch einen Pressebericht nachbereitet.

Auf Wunsch der spanischen KollegInnen wurden neben einer Netzwerk-Videokonferenz, bilaterale Videokonferenzen und Info-Videokonferenzen durchgeführt. Im Zuge der damit verbundenen Kommunikation konnte herausgearbeitet werden, dass sich in Rovereto und Lleida jeweils eigene Steuerungsteams mit spezifischen Vorgehensweisen gebildet haben. Erkennbar wird, dass sich Schritt für Schritt eine „Projektstruktur“ herausbildet, in die alle Kooperationspartner eingebunden sind und sich einbringen können.

Die geplanten, fest terminierten „Digitalen Dialoge“ sind ein weiterer Baustein, da jeder Kooperationspartner seine Einrichtung und sein Arbeitsfeld präsentiert und Stellung zu gemeinsam erarbeiteten Leitlinien nimmt. Die Fragestellungen orientieren sich an den horizontalen und vertikalen Prioritäten.

Im Rahmen der Videokonferenzen hat sich herausgestellt, dass sich die spanischen Kooperationspartner im Verlauf der Projektzeit mit drei Fachveranstaltungen zum Thema „Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung“ einbringen werden. Mit den italienischen Kooperationspartnern wurde vereinbart, Schritt für Schritt Settings für den Austausch von AbsolventInnen in Praktika und Anstellung zu schaffen. Über die Erarbeitung und Veranschaulichung der landesspezifischen Bildungssysteme können Schnittstellen und mögliche Quereinstiege in Ausbildungsgänge identifiziert und Modalitäten für die Anerkennung von Berufsabschlüssen sondiert werden.

Auftreten von und Umgang mit Schwierigkeiten

Der durch die Corona-Situation bedingte Wegfall der Reiseaktivitäten führte zu der Frage, wie ein Kennenlernen der Kooperationspartner und ein Aufbau der Kommunikations- und Interaktionsstrukturen stattfinden könnten. Im Zuge der Anpassung des Timetables mit der Verschiebung der Lernaktivität nach Rovereto in den Herbst 2021, wurde für Anfang Februar die erste Videokonferenz des Netzwerks anberaumt. Videokonferenzen waren weder im Antrag noch in der Planung des Projektes vorgesehen. Die technischen Voraussetzungen wurden geschaffen und die Akteure eigneten sich das entsprechende digitale Handwerkszeug an. Die ersten positiven Erfahrungen mit diesem Format führten dazu, dass weitere Videokonferenzen mit unterschiedlichen Inhalten geplant und durchgeführt werden konnten. Inzwischen haben sich stabile und tragfähige Strukturen entwickelt, die eine offene Kommunikation mit allen Beteiligten ermöglichen. Schritt für Schritt sollen





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



neben den Mitgliedern der Steuerungsteams, die am Gesamtprojekt teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen einbezogen werden. Die geplanten digitalen Dialoge sind dafür inhaltlich besonders gut geeignet und deshalb an alle Beteiligten gerichtet. Über eine Teilnahme an den Videokonferenzen wächst die virtuelle Kommunikation und entfaltet das Potential, sich als Basis für ein konstruktives Miteinander zu etablieren und zu wirken.

Wirkung auf Projektteilnehmende, Zielgruppen und Einrichtungen

Die aus der Corona-Situation zwangsläufig entstandenen digitalen Formate haben besonders mit den europäischen Partnern zwar nicht zu persönlichen, jedoch zu direkten Kontakten mit Bild und Sprache geführt. Das digitale Handwerkszeug im Umgang mit der Technik konnte von allen Beteiligten schnell erworben werden, so dass die Videokonferenzen in zunehmenden Maße reibungslos verlaufen. Die Kommunikation festigt sich, selbst Beziehungen können auf digitalem Weg aufgebaut werden. Mit den italienischen Partnern kann weitestgehend Deutsch gesprochen werden, für die spanischen Partner wird mündlich und schriftlich ins Spanische übersetzt. Über regelmäßige und kontinuierliche Treffen des deutschen Steuerungsteams sowie über die direkte Kommunikation per Videokonferenz mit den europäischen Partnern hat sich eine gewisse Projektstruktur etabliert. Auch in Rovereto und in Lleida sind eigene Steuerungsteams entstanden. Auf dieser Basis gelingt die strategische Planung von Inhalten und Terminen. Wahrnehmbar ist eine Stärkung der Arbeitsbeziehungen auf regionaler und europäischer Ebene, die sich als tragfähig und verlässlich erweisen. Alle Kooperationspartner sind gleichwertig am Projektgeschehen beteiligt und können sich einbringen. Bemerkenswert ist bereits zu diesem Zeitpunkt die Vielfalt der beteiligten Professionen und Funktionen der Akteure und das Interesse an der Projektthematik.

Verbreitung und Verwendung der Projektergebnisse

Im ersten Schritt geht es eher um die Projektthematik als um konkrete Projektergebnisse, die verbreitet werden und das Interesse an späteren Ergebnissen wecken können. Dieses findet in Ansätzen über die Kommunikation per Videokonferenzen statt. Über die Informationsvideokonferenz konnten potentielle Teilnehmende am Gesamtprojekt angesprochen werden. Die durchgeführte digitale Fachveranstaltung zur „Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung und in der Schule aus Sicht der Hirnforschung“ hat die Projektthematik sowohl an die Kooperationspartner in allen drei Ländern als auch an externe Fachkräfte transferiert. Die Präsentation des Projektes in das Fachgremium „Konferenz Fachberatung und Berufsbildende Schulen“ der Fachberatung des Fachdienstes Jugend im Landkreis Osnabrück und auf der Projektwebseite sind erste Schritte einer zielgerichteten Verbreitung. Im Unternehmen des Antragstellers soll das Projekt in einer Gesamtkonzeption zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften verankert werden.

